

Maschinenring erwirtschaftet 12,7 Millionen Euro

Beeindruckende Leistungszahlen bei der Jahreshauptversammlung – Vom Ernteeinsatz bis zum Schneeräumdienst

Altötting/Mühldorf (gs). Fast 12,7 Millionen Euro Umsatz hat der Maschinenring Altötting-Mühldorf im vergangenen Jahr erwirtschaftet. Dieser Umsatz wurde von 3142 Mitgliedern mit 27 600 Einsätzen und 161 000 Arbeitsstunden erbracht.

Geschäftsführer Peter Falter gliederte bei der Jahreshauptversammlung in Mettenheim die Bilanz auf: 44 700 Stunden gingen für die Betriebshilfe auf. 59 000 Stunden waren Wirtschaftshilfe, 38 000 Stunden Bauhilfe und 20 000 Stunden wurde im Wald gearbeitet. Das entspricht etwa dem Arbeitsplatzangebot von 100 Vollzeitstellen. Der größte Teil des Umsatzes wird mit der Futter- und Strohernte, der Körnerernte, dem Betriebshilfsdienst und Waldarbeit erwirtschaftet.

Beeindruckende Zahlen lieferte Falter auch bei den etwas kleineren MR-Produkten: Beispielsweise wurden 15 000 Rindern die Klauen gepflegt, 280 000 Kubik-



MR-Vorsitzender Matthias Handwerker

meter Gülle mit den Schleppschlaffässern ausgebracht und 170 000 Heu- und Strohballen gepresst. Die Gemeinschaftsschlepper waren fast 6000 Betriebsstunden im Einsatz, im Winter wurde von zehn Hektar Dachfläche der Schnee abgeräumt. Zeitweise waren dabei 80 Mann gleichzeitig im Einsatz.

Die Akquisition bei Kommunen und Großbetrieben trage mittlerweile Früchte, stellte Peter Falter fest. Der Maschinenring ist bei vielen Industriebetrieben der



MR-Geschäftsführer Peter Falter

Region ein fester Partner für die Landwirtschaft, Winterdienst und die Pflege von Grünflächen.

Der Maschinenring biete als „betriebswirtschaftlich durchdachtes und schlagkräftiges Dienstleistungsunternehmen“ den Landwirten durchaus Perspektiven und Alternativen, um Krisen zu überstehen. Durch die flächendeckende Zusammenarbeit der Mitglieder könne der Einsatz großer schlagkräftiger Ernte- und Bodenbearbeitungsmaschinen effizient gestaltet werden. Der

Kapitaleinsatz in der Landwirtschaft könne minimiert und die Nutzungszeit der Maschinen erhöht werden.

Nebenerwerbslandwirten biete der Maschinenring die Chance, ihre Betriebe rationell und kostengünstig bewirtschaften zu lassen und so die Existenz des Hofes zumindest mittelfristig mit einigermaßen erträglichem Arbeits- und Finanzaufwand zu sichern. Die Haupterwerbler hätten eine interessante zusätzliche Einkommensquelle, die von der zeitlichen Bindung die für die Bewirtschaftung notwendige Flexibilität bietet.

MR-Vorsitzender Matthias Handwerker dankte den Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Töging für ihren professionellen Dienst. Er gab bekannt, dass der Umzug von Mühldorf nach Töging ins Grüne Zentrum am 1. Juli 2005 erledigt war. Die Satzung müsse deshalb nicht geändert werden. Der Mitgliedsbeitrag bleibt heuer bei 0,60 Euro je Hektar, sagte Handwerker.

Handwerker begrüßte bei der Hauptversammlung etwa 300

Landwirte aus den Kreisen Mühldorf und Altötting sowie viele geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Behörden. Grußworte sprachen MdL Ingrid Heckner und der Mettenheimer Bürgermeister Josef Gründl. Der Mühldorfer Kreisrat Rupert Staudhammer verlas ein Grußwort von Landrat Georg Huber.

Alfons Mittermaier von der MR-Geschäftsstelle brachte einen detaillierten Haushaltsbericht und stellte die Planrechnung für das heurige Jahr zur Abstimmung. Die Buchhaltung wurde von Josef Zellner und Josef Rahm geprüft. Rahm gab bekannt, dass die Finanzen satzungsgemäß verwendet wurden und die Bücher sauber geführt sind. Ein Entlastung der Vorstandschaft war einstimmig.

Hermann Demmelhuber aus Kirchberg bei Erlbach berichtete von seinen Erfahrungen mit Großflächenmähern bei der Grünflächen-Ernte. Als Gastreferent hielt Johann Sedlmeier von der Staatlichen Fachakademie für Landwirtschaft Triesdorf einen Vortrag darüber, wie die Landwirte Treibstoff sparen können.

Nachtschwärmer bei PNP-online



Nachtschwärmer und Party-People haben seit dieser Woche eine eigene Rubrik im Anzeiger: Alle zwei Wochen, jeweils am Dienstag, erscheinen in der Heimatzeitung Fotos von den besten Partys der Region. Wo was los ist, sind unsere Mitarbeiter dabei – so wie in der Disco Endlkirchen (unser Bild). Hot Shots haben wir die Rubrik genannt, denn es sind wirklich heiße Bilder. Einige davon erscheinen in der Zeitung, eine bei weitem größere Auswahl gibt es kostenlos im Internet bei PNP-online unter www.pnp.de/diashow -> altotting/nachtschwärmer

Senioren fit halten mit Computer und Internet

Fachtagung des Bayerischen SeniorenNetzForums am 5. Mai im Bürgerzentrum Burgkirchen

Altötting (ecs). Chancen und Möglichkeiten der neuen Medien im Sinne lebenslangen Lernens will eine Fachtagung des Bayerischen SeniorenNetzForums (BSNF) am Freitag, 5. Mai, ab 8.30 Uhr im Bürgerzentrum von Burgkirchen aufzeigen. Mitveranstalter sind der Landkreis und die Euregio Inn-Salzach.

„weh weh weh – Gesundheit und Internet“ ist die Fachtagung – in Anlehnung und Persiflage auf das World Wide Web (www) – überschrieben. Verschiedene renommierte Referenten werden zu Themen wie „Gesundheitsinformationen im Internet“, „Älterwerden als strategische Gestaltungsaufgabe“ oder „Geistig fit im Internet“ informieren. Nachmittags gibt es Workshops, beispielsweise „Internet für Anfänger“ oder „Gedächtnistraining am PC“. Mitorganisatoren sind die Uni Erlangen-Nürnberg und FIM-Neues-Lernen.

Landrat Erwin Schneider sagte bei der Präsentation der Fachtagung, Senioren seien heute aktiv wie nie und das Internet werde auch für sie als Medium immer unverzichtbarer. Sein Amtsvorgänger Seban Dönhuber, mit dem Schneider sich die Schirmherrschaft teilt, sagte, man müsse die Senioren mit aktiven Angeboten in der Gesellschaft einbinden. Das Internet als Informationsforum sei unerlässlich für viele Lebensbereiche. Es gehe um Gene-



Stellten das Konzept der Fachtagung des Bayerischen SeniorenNetzForums am 5. Mai vor: (von links) Altlandrat Seban Dönhuber, Landrat Erwin Schneider, Euregio-Geschäftsführer Jochen Englmeier, Herbert Zech von der Handwerkskammer für München und Oberbayern, Alexander Olbort, Wirtschaftsförderer der Gemeinde Burgkirchen, und Alfred Mittendorfer von der Firma Plejaden Communications. (Foto: Willmerding)

rationen-übergreifende Aktivitäten: „Das ist ein Potenzial, das immer größer wird.“

Die Fachtagung in Burgkirchen soll den Start signalisieren für eine größere und nachhaltige Aktion, für die die Euregio die Firma Plejaden Communications aus Gmunden (Österreich) gewonnen hat.

Diese Firma hat in vier Städten Österreichs – darunter in Ried – Kampagnen initiiert, bei denen Computer und Internet „als Therapie- und Kommunikationsinstrumente für Ältere“ genutzt werden, wie Alfred Mittendorfer erklärt. Die Tagung soll einen Impuls geben: „Die Nutzung der

neuen Medien soll zu geistiger Gesundheit beitragen.“ Genutzt werden sollten lokale Netzwerke, weshalb es wichtig sei, Sozialverbände mit ins Boot zu holen.

■ Weitere Informationen: www.bsnf.de www.plejaden.net

Bischof Wilhelm Schraml lobt die Arbeit der KAB

Rück- und Ausblick bei Kreisverbandsausschusssitzung

Altötting (luh). Bei der jüngsten Kreisverbandsausschusssitzung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) im Dekanatshaus in Altötting sprach Kreisvorsitzender Jürgen Peuckert von einigen wichtigen Veranstaltungen für die KAB in diesem Jahr.

So findet am Wochenende 1. und 2. Juli der nur alle vier Jahre über die Bühne gehende KAB-Diözesantag in Regen im Bayerwald statt, bei dem eine neue Diözesanvorstandschaft gewählt wird und bei dem alle Kreis- und Ortsverbände aufgefordert sind teilzunehmen. Ebenso sollten auch alle KAB-Ortsverbände mit ihren Fahnen und Mitgliedern beim Papstbesuch im September nach Altötting kommen.

Kreisvorsitzender Jürgen Peuckert ließ wissen, dass Bischof Wilhelm Schraml großes Interesse an der Arbeitnehmerschaft in seiner Diözese Passau zeigt und deshalb in der vergangenen Woche die KAB-Diözesanvorstandschaft ins bischöfliche Palais zum Meinungsaustausch eingeladen hatte, wobei auch er und Kreisvorsitzende Brunhilde Aigner, beide zugleich als stellvertretende Diözesanvorsitzende, mit dabei waren. Der Bischof habe die ehrenamtlichen Mitarbeiter in der KAB dazu ermuntert, für die Kirche in der Arbeitswelt im Sinne der katholischen Soziallehre so wie bisher weiterzukämpfen.

Kreisvorsitzende Brunhilde Aigner berichtete über die KAB-Frauenarbeit und über ein gut besuchtes Besinnungswochenende vor zwei Wochen in Burghausen, wobei es um das Thema ging „Beichte – ist sie heute noch gefragt?“.

Diözesansekretär Klaus-Peter Burmann teilte vorausschauend mit, dass es im Jahr 2007 ein besonderes Ereignis zu feiern geben wird, nämlich das 40-jährige Bestehen des KAB-Sekretariates Altötting, das der damalige unvergessene und leider schon mit 40 Jahren verstorbene KAB-Diözesanpräsident Christian Müller aufbaute.

Wir sind für Sie da!

Telefon (08671) **5067-0**

Telefon Redaktion **-19**

Fax Anzeigen **-41**

Fax Redaktion **-42/-43**

Alt-Neuöttinger Anzeiger

Neuöttinger Straße 62b · Altötting

PERSONEN UND NOTIZEN

1000 Euro für die Rettungswache

Altötting/Töging (red). Einen besonderen Geburtstag konnte kürzlich Franz Xaver Huber aus Töging feiern. Statt Geschenke erbat sich der Jubilar von Freunden und Bekannten eine Gabe für die Rettungsdienstarbeit des Roten Kreuzes. Rund 1000 Euro haben die BRK „Helfer vor Ort“ in Töging für ihre Ausrüstung bereits bekommen, nun übergab Huber noch einmal denselben Betrag in der Rettungswache Altötting an Kreisgeschäftsführer Josef Jung für die Rettungswagen im Landkreis. Rettungsdienstleiter Klaus Werkstetter und Wachleiter Wolfgang Aigner ließen es sich nicht nehmen, dem Spender auch gleich vorzuführen, wofür seine Gabe verwendet wird: Mit dem Geld werden die Fahrzeuge mit „Demandventilen“ ausgerüstet, die die Beatmung von Notfallpatienten mit Sauerstoff verbessern. So profitieren künftig viele Kranke und Verletzte vom Geburtstag von Franz Xaver Huber.



Bei der Spendenübergabe (von links): BRK-Kreisgeschäftsführer Josef Jung, Rettungsdienstleiter Klaus Werkstetter, Wachleiter Wolfgang Aigner und Franz Xaver Huber. (F.: BRK)

200 Besucher beim 38. Kastler Seniorentag

Veranstaltung der Gemeinde vom Frauenbund organisiert – Gottesdienst zum Auftakt

Kastl (gs). Großen Anklang hat der 38. Seniorentag der Gemeinde Kastl gefunden: Etwa 200 ältere Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung. Kommen konnten alle Kastler über 65 Jahre. Zudem waren die Senioren des ehemaligen Gemeindeteils Grasset, der zur Pfarrei Kastl gehört, eingeladen. Bürgermeister Sebastian Haider sagte, die politische Gemeinde und die Pfarrei hätten zwar unterschiedliche Grenzen, sie seien aber eng verzahnt. Die Pfarrzugehörigkeit präge das Leben und die Gemeinschaft. Man wolle deshalb beim Seniorentag bewusst die Pfarrgemeindeglieder aus Grasset nicht ausschließen.

Dieser „grenzübergreifende“ Seniorentag wird seit 38 Jahren in Folge ausgerichtet. Bis dato hat in die politische Gemeinde finanziert. Schon vergangenes Jahr hat der Gartenbauverein einen Teil der Kosten übernommen. Seit heuer beteiligen sich an den Kosten auch die Feuerwehr, die Frei-



Die Jungbläser der Unterkastler spielten beim Seniorentag auf. (F.: gs)

en Wähler, der VdK und die CSU. Eine weitere ansehnliche Geldspritze kam heuer zum zweiten Mal von den Teilnehmern der Begegnungsnachmittage im Pfarrheim, sagte Haider. Er bedankte sich auch ausdrücklich bei Andre-

as und Thea Spirkel. Die Wirtsleute tragen ebenfalls einen Teil der Kosten.

Der Seniorentag wird vom Katholischen Frauenbund, insbesondere deren Vorsitzenden Maria Seidl, organisiert. Diese Veran-

staltung wurde von Amalie Bornschlegl, die damals Frauenbundvorsitzende war, ins Leben gerufen. Sie ist heute Ehrenvorsitzende und war zum 38. Mal beim Seniorentag dabei.

Die Veranstaltung begann am Sonntagvormittag mit einem Gottesdienst im Spirkel-Saal, den der Frauenbundskreis unter der Leitung von Anni Asenkerschauber und Rosmarie Staar gestaltete. Zelebriert wurde er von Pfarrer Heribert Schauer. Die Blumen zur Zierde des Altars und des Saals lieferte Blumen Sterflinger. Nach dem Mittagessen zeigten die Unterkastler Jungbläser ihr Können.

Ingrid Heckner sagte bei ihrem Grußwort, Deutschland überaltere nicht, Deutschland leide an Unterjüngung. Sie sagte, die Wirtschaft erkenne mittlerweile wieder, dass die Erfahrung und das Wissen der älteren Menschen nicht ohne weiteres ersetzt werden könnten.

Senioren fit halten mit Computer und Internet

Fachtagung des Bayerischen SeniorenNetzForums am 5. Mai im Bürgerzentrum Burgkirchen

Altötting (ecs). Chancen und Möglichkeiten der neuen Medien im Sinne lebenslangen Lernens will eine Fachtagung des Bayerischen SeniorenNetzForums (BSNF) am Freitag, 5. Mai, ab 8.30 Uhr im Bürgerzentrum von Burgkirchen aufzeigen. Mitveranstalter sind der Landkreis und die Euregio Inn-Salzach.

„weh weh weh – Gesundheit und Internet“ ist die Fachtagung – in Anlehnung und Persiflage auf das World Wide Web (www) – überschrieben. Verschiedene renommierte Referenten werden zu Themen wie „Gesundheitsinformationen im Internet“, „Älterwerden als strategische Gestaltungsaufgabe“ oder „Geistig fit im Internet“ informieren. Nachmittags gibt es Workshops, beispielsweise „Internet für Anfänger“ oder „Gedächtnistraining am PC“. Mitorganisatoren sind die Uni Erlangen-Nürnberg und FIM-Neues-Lernen.

Landrat Erwin Schneider sagte bei der Präsentation der Fachtagung, Senioren seien heute aktiv wie nie und das Internet werde auch für sie als Medium immer unverzichtbarer. Sein Amtsvorgänger Seban Dönhuber, mit dem Schneider sich die Schirmherrschaft teilt, sagte, man müsse die Senioren mit aktiven Angeboten in der Gesellschaft einbinden. Das Internet als Informationsforum sei unerlässlich für viele Lebensbereiche. Es gehe um Gene-



Stellten das Konzept der Fachtagung des Bayerischen SeniorenNetzForums am 5. Mai vor: (von links) Altlandrat Seban Dönhuber, Landrat Erwin Schneider, Euregio-Geschäftsführer Jochen Englmeier, Herbert Zech von der Handwerkskammer für München und Oberbayern, Alexander Olbort, Wirtschaftsförderer der Gemeinde Burgkirchen, und Alfred Mittendorfer von der Firma Plejaden Communications. (Foto: Willmerdinger)

rationen-übergreifende Aktivitäten: „Das ist ein Potenzial, das immer größer wird.“

Die Fachtagung in Burgkirchen soll den Start signalisieren für eine größere und nachhaltige Aktion, für die die Euregio die Firma Plejaden Communications aus Gmunden (Österreich) gewonnen hat.

Diese Firma hat in vier Städten Österreichs – darunter in Ried – Kampagnen initiiert, bei denen Computer und Internet „als Therapie- und Kommunikationsinstrumente für Ältere“ genutzt werden, wie Alfred Mittendorfer erklärt. Die Tagung soll einen Impuls geben: „Die Nutzung der

neuen Medien soll zu geistiger Gesundheit beitragen.“ Genutzt werden sollten lokale Netzwerke, weshalb es wichtig sei, Sozialverbände mit ins Boot zu holen.

F Weitere Informationen: www.bsnf.de
www.plejaden.net